

Gemeinsam mit seiner Schwester und seiner Nichte lebt Elwood P. Dowd in dem Haus ihrer verstorbenen Mutter. Mit ihnen lebt da allerdings auch noch Elwoods 2.10m großer Freund Harvey, ein Hase. Elwood ist der einzige der ihn sehen kann, sodass es regelmäßig zu Komplikationen und Streit innerhalb der Familie kommt. Irgendwann wollen seine Schwester Veta und deren Tochter Myrtle Elwood in die Psychiatrie einweisen und eine desillusionierende Spritze verabreichen lassen. Henning Bock beleuchtet mit seiner Inszenierung die (fließenden) Grenzen zwischen Realität und Wirklichkeit. Während Elwood zwar einen unsichtbaren Hasen sieht, scheint er aber derjenige zu sein, der sein Leben recht ausgeglichen und zufrieden verbringt, wohingegen der Großteil seiner Mitmenschen keinen Hasen sieht, aber dafür deutlich gestresster wirkt und voller Sorgen ist. Der Regisseur benennt diese Figuren als „traurige, fantasielose Klumpen“. Mit seiner Inszenierung stellt er die Frage, ob nicht Elwood derjenige ist, der eigentlich „alles richtig“ macht und das Leben mit all seinen Facetten und Momenten genießt. Bock möchte mit dem Stück ein Plädoyer für Freiheit und Fantasie halten.

Elwood P. Dowd - René Rollin

Veta Louise Simmons - Heidi Züger

Myrtle Mae - Eva Maropoulos

Omar Gaffney - Felix Ströbel

Dr. William R. Chumley - Klaus Gramüller

Dr. Lyman Sanderson - Simon Keel

Ruth Kelly - Manja Haueis

Marvin Wilson - Robin Schneider

Mrs. Ethel Chauvenet / Betty Chumley /

Taxi Chauffeur - Karin Winkler

Über die gesamte Bühnenbreite lässt Ausstatter Stephan Testi einen Fernseher im Stil der 1950er Jahre stellen, über dessen ‚Bildschirm‘ am Anfang ein Vorhang mit einem alten ARD-Logo gespannt ist. Grundsätzlich ist das Innere des Fernsehers sehr schlicht und grau gehalten, wie in einem schwarz-weiß Film, wohingegen die Fläche davor farbig und wohnlich ist. Sie ist mit einem bunt bemalten Kunststoffteppich ausgelegt, der sich ebenso über die gesamte Breite der Bühne erstreckt. Vorne links auf der Bühne stehen ein Sessel, eine Stehlampe und ein kleiner Beistelltisch, ebenfalls im Stil der 1950er Jahre. Die Figuren können durch den ‚Bildschirm‘ aus dem Fernseher heraustreten. Im Inneren des Fernsehers gibt es eine Drehbühne, eine Bank und auf der Rückseite drei Türen, zwei Schiebetüren außen und in der Mitte eine Drehtür.

Die Kostüme der Hauptcharaktere sind alle in schlichten Grautönen gehalten, da sie alle Figuren aus dem Fernseher sind. Bunt gekleidet hingegen ist die Frau, die zu Anfang des Stückes auf dem Teppich stehend den Film im Fernsehen ankündigt.